

Primär Progressive Aphasie – Kommunikationsmöglichkeiten aufrechterhalten und Strukturierungshilfen schaffen

Anna Schön¹

¹ Logopädin, Klinische Linguistin (M.A.): LogBUK GmbH, Praxis für Logopädie und Ergotherapie, Beratungsstelle mit Schwerpunkt UK, Rosenheim

Schlüsselwörter:

Primär Progrediente Aphasie, Unterstützte Kommunikation, Therapie, soziale Teilhabe

Zitation:

Schön, A. (2018) Primär Progressive Aphasie – Kommunikationsmöglichkeiten aufrechterhalten und Strukturierungshilfen schaffen. Sprachtherapie aktuell: Schwerpunktthema: Von der Forschung in die Praxis 1: e2018-21

Theoretischer Hintergrund: Primär progressive Aphasien (PPAs) sind erworbene neurodegenerative Beeinträchtigungen, die initial Defizite in Sprache und Sprechen präsentieren bei relativ erhaltenen nonverbalen kognitiven Fähigkeiten. Die zunehmende Sprachverarmung und Wortfindungsproblematik führt zu Einschränkungen in der kommunikativen und sozialen Teilhabe. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden sprachlichen Degeneration stellt sich die Frage nach sinnvollen therapeutischen Möglichkeiten.

Fragestellung: Welche Maßnahmen ermöglichen es dem Patienten auf Wörter zuzugreifen und Kommunikation und Orientierung im Alltag aufrechtzuerhalten?

Methode: Es handelt sich um eine Einzelfallbeobachtung über einen Zeitraum von drei Jahren. Aufgezeigt wird der Therapieverlauf eines aktuell 77-jährigen Patienten mit einer PPA vom logopenischen Typ (PPA-L). Zu Beginn des Beobachtungszeitraumes wurde sprachsystematisch gearbeitet. Dem Patienten wurden Umschreibungsstrategien an die Hand gegeben, mit denen er Wortfindungsstörungen in der Alltagskommunikation bewältigen konnte. Ab einem gewissen Zeitpunkt war dies nicht mehr möglich, sodass eine Versorgung mit einer tabletbasierten Kommunikationshilfe mit der App GoTalkNow mit integriertem, pragmatisch orientiertem Kommunikationsbuch stattfand. In der Therapie wurde trainiert, wie der Patient für ihn alltagsrelevante Wörter in der Strategie findet, zudem wurde ein Ich-Buch angelegt, mit dem der Patient Erlebnisse und Aussagen zu sich selbst geben konnte. Darüber hinaus wurden im häuslichen Umfeld Alltagssituationen und -handlungen mit einem AnyBookReader und der App SnapScene vertont und so zusätzliche Orientierungs- und kommunikative Starter zur Verfügung gestellt.

Ergebnisse: Die Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation (UK) stellen ein zielorientiertes Vorgehen bei Primär Progressiven Aphasien dar. Ausgehend von pragmatischen Startern gelingt es dem Patienten mit Hilfe des Kommunikationspartners verschiedene Themen- und Wortschatzbereiche zu finden und so den Wortabruf zu faszilitieren. Die Inhalte des Ich-Buches und der Familien-Seiten stellen jederzeit die entsprechenden Personennamen zur Verfügung. Für die Kommunikation über aktuelle Themen nutzt der Patient erfolgreich die entsprechenden Seiten mit selbstgefertigten Fotos. Das Kommunikationsgerät erleichtert so die Kommunikation von Patient und Angehörigen im Alltag.

Literatur

Gorno-Tempini et al. (2011): Classification of primary progressive aphasia and its variants. *Neurology*, 76, 1006-1014.

Rutter, L. & Bak, T.H. (2015): Primär progrediente Aphasien. Übersicht, Erscheinungsbild und kompensatorische Maßnahmen. *Forum Logopädie*, 29(3), 26-32.

Kühn, T. (2016): Evidenzbasierte Sprachtherapie bei Primär Progredienten Aphasien (PPA). *Forum Logopädie*, 30(1), 16-23.

Korrespondenzadresse:
anna.schoen@logbuk.de